

Hattrick zum Abschluss beim Fuchsberglauf

Abschiedsstimmung und so viele Teilnehmer wie seit Langem nicht mehr beim 44. Geraer Fuchsberglauf

Jens Lohse

Gera. Abschiedsstimmung beim 44. Geraer Fuchsberglauf. 109 Läufer und Walker hatten sich zur letzten Auflage des Traditionslaufs mit Start und Ziel am Lusaner Sportplatz Brüte eingefunden. Sogar Premierensieger Peter Carqueville - er hatte den ersten Fuchsberglauf 1983 gewonnen - ließ es sich nicht nehmen, selbst vor Ort zu sein. Diesmal schickte er Sohn Felix ins Rennen.

Seriensiegerin Jana Richter aus Plauen war die Wehmut ins Gesicht geschrieben. „Schade, das war einer meiner Lieblingsläufe. Hoffentlich bekomme ich nochmal

einen Fuchs“, meinte sie ziemlich traurig am Start. Das schaffte sie als Zweite bei den Frauen hinter Nachwuchsläuferin Sandrine Hilke vom LV Gera, die bei ihrem Fuchsberglauf-Debüt nach 35:34 min gleich

als Erste die Ziellinie überquerte. Rang drei ging an die vereinslose Denise Eisenschmidt.

Bei den Männern feierte Fabio Schönfeld vom TSV 1880 Zwötzen seinen Hattrick beim Fuchsberg-

lauf. In 30:08 min war er nur wenig langsamer als im Vorjahr. „Ich habe momentan viel mit Arbeit und Studium zu tun und kaum Zeit fürs Training. Deshalb habe ich auch die Hallensaison ausgelassen“, berichtete der 21-jährige Lehramtsstudent. Mit einer guten halben Minute Vorsprung ließ er Sebastian Seyfarth (1. SV Gera) und den Bürgeler Hannes Oelmann hinter sich.

„Wir sind zufrieden mit der Beteiligung. So viele Teilnehmer hatten wir lange nicht mehr“, freute sich Gesamtleiter Winfried Keller, der alle Teilnehmer zum Heeresberglauf einlud, der am 18. April um 10 Uhr ebenfalls zum letzten Mal an gleicher Stelle ausgetragen wird.



Mehr als 100 Läufer und Walker waren beim letzten Geraer Fuchsberglauf am Start.

JENS LOHSE (5)



Weil das Organisationsteam immer älter wird, war der 44. Fuchsberglauf der letzte.



Schnellste Frau beim letzten Fuchsberglauf war Sandrine Hilke vom LV Gera.



Fabio Schönfeld vom TSV 1880 Zwötzen gewann zum dritten Mal in Folge.



Peter Carqueville (r.) - 1983 hatte er gewonnen - brachte Sohn Felix zur letzten Auflage mit.